



Paracelsus News

Klinik Bremen

Spezialisiert gegen Schmerz

Bremen. Das neue Department für invasive Schmerzmedizin und Neuromodulation der Paracelsus-Klinik bietet interventionelle und operative Verfahren.



© Abbott Inc., 2017

Durch Blockaden der Schmerzleitung wird chronisches Leiden gebessert.

Mit dem neu gegründeten Department für invasive Schmerzmedizin und Neuromodulation hat die Paracelsus-Klinik Bremen ihr Leistungsspektrum ausgebaut: Unter der Leitung von Dr. Ludwig Ackermann reicht das Spektrum von verschiedenen bildgesteuerten gezielten Injektionen direkt an den Herd der Schmerzentstehung bis hin zu minimalinvasiven Methoden mittels Medikamentenapplikation über Katheter oder die hochmoderne sondengesteuerte Nervenstimulation.

Zu den Angeboten zählen unter anderem die Therapie mit Dorsal-Root-Ganglion-Kathetern (DRG-Katheter), Epidurale Rückenmarkstimulation (spinal cord stimulation – SCS-Katheter), PASHA™-Katheter (Epidurale gepulste Radiofrequenzbehandlung der hinteren Rückenmarksnerven im Wirbelkanal über eine Multifunktionselektrode) und Wirbelkleingelenk- oder Kreuz-Darmbein-Denervation, bei der die Nerven durch Überwärmung »stillgelegt« werden. Ziel ist immer eine deutliche Schmerzverbesserung, sodass auf die Einnahme von Medikamenten weitgehend verzichtet werden kann und die Beweglichkeit wiedererlangt wird.

Diese schmerztherapeutischen Behandlungen werden hierzulande nur in wenigen Schmerzzentren angeboten. Das Department für invasive Schmerzmedizin und Neuromodulation erweitert damit das bereits sehr gute Angebot des Rücken zentrums der Paracelsus-Klinik, baut bestehende Therapien aus und bietet neue Behandlungen an. Mehr zu Dr. Ackermann auf S. 2.

Editorial

Josef Jürgens

Regional-
direktor der
Paracelsus-
Klinik Bremen



Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitte September konnten wir mit unseren Gästen ein Klinikjubiläum feiern. Begleitend von den Grußworten unserer Ehrengäste haben wir einen Blick auf die vergangenen 60 Jahre geworfen. Wenn wir heute erfolgreich sind, dann liegt es auch daran, dass in der Vergangenheit die richtigen Weichen gestellt wurden. Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft und wollen auch weiterhin erfolgreich sein. Denn eines hat sich nochmals gezeigt: Die Versorgung in unserer Klinik ist auf hohem Niveau und überzeugt mit einer sehr hohen Zufriedenheit in den Bereichen Medizin, Pflege und Unterbringung. Viele Rückmeldungen bekamen wir bei der Jubiläumsveranstaltung: Kooperationspartner sowie Vertreter aus dem Gesundheitswesen und der Politik bestätigten, dass die Klinik insgesamt sehr gut angenommen wird.

Am darauffolgenden »Tag der offenen Tür« konnten wir den Besuchern einen Einblick in unsere Arbeit geben. Nach dem Feiern widmen wir uns wieder dem Alltag. Die Themen Qualität, Hygiene und Sicherheit begleiten uns fortlaufend. Die Einhaltung der international anerkannten Qualitätsanforderungen einer DIN EN ISO-Zertifizierung werden in jährlichen Audits überprüft. Das Zertifikat für unser Qualitäts- und Schmerzmanagement wurde im November ohne Beanstandungen bestätigt.

Herzliche Grüße

J. Jürgens

Reingeschaut

Tag der offenen Tür. Zum Ende ihrer Jubiläumsfestwoche lud die Paracelsus-Klinik Bremen am 16. September zu einem Tag der offenen Tür ein. Viele Interessierte nahmen das Angebot an. OP-Besichtigungen und medizinische Aufklärung sowie Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie standen im Mittelpunkt. Wie gut das bei den Besuchern ankam, zeigt ein Video unter www.paracelsus-kliniken.de/bremen.

Qualität bestätigt

Audit. Der Paracelsus-Klinik Bremen wurde im Überwachungsaudit ihres Qualitätsmanagementsystems durch die externen Auditoren der LGA InterCert/TÜV Rheinland die sehr gute Qualität erneut bestätigt. Das »Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie« der Klinik erfüllt neben allen bisherigen Forderungen des Zertifizierers auch bereits die neue Norm DIN EN ISO 9001:2015.

Personal-News



Dr. Ludwig Ackermann

Seit September leitet der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, physikalische Therapie und Chirotherapie das Department für invasive Schmerztherapie und Neuromodulation innerhalb der Abteilung Orthopädie an der Paracelsus-Klinik Bremen. Schwerpunkte setzt er im Bereich der Wirbelsäulenleiden, hier vor allem mit der interventionellen Wirbelsäulentherapie. Der gebürtige Kölner ist seit 1997 in der Gemeinschaftspraxis Dr. Ackermann – Dr. den Hertog niedergelassen. **Siehe Seite 1.**



Monika Gonzalezova

Seit August hat die 50-Jährige die Leitung des Patientenmanagements und Medizincontrollings in der Paracelsus-Klinik Bremen inne. Hierbei ist sie auch für die Führung der Mitarbeiter und die Weiterentwicklung des Patientenmanagements zuständig.



Simone Kluge

Seit Oktober unterstützt die Bremerin das Paracelsus-Gesundheitszentrum Bremen (PGZ) als medizinische Fachangestellte. Darüber hinaus unterstützt sie die Chefärztin der Anästhesie beim Aufbau einer ambulanten Schmerztherapie.



Prof. Dr. rer. pol. h.c. Herbert Rebscher

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der DAK-Gesundheit ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Paracelsus-Kliniken gewählt worden. Der Inhaber des Instituts für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung ist auch Professor für Gesundheitsökonomie und -politik an der Universität Bayreuth.

Theorie und Praxis

Bremen. Das Endoprothetik Symposium informierte über den modernen Gelenkersatz an Hüfte und Knie.



Volles Haus: Das Interesse an dem Symposium war groß.

Mehr als 70 Teilnehmer informierten sich Mitte September bei Ausstellern und Dozenten des diesjährigen »Endoprothetik Symposiums Bremen« über den künstlichen Gelenkersatz an Hüfte und Knie sowie über aktuelle Forschungsergebnisse. Dr. Adrianus den Hertog, Chefarzt der Orthopädie an der Paracelsus-Klinik Bremen, hatte ein interessantes Programm mit renommierten Dozenten zusammengestellt: Der theoretische Teil gliedert sich in die Blöcke »Wie alles begann«, »Aktueller Stand der Endoprothetik«, »Infektionsvermeidung«, »Versorgung« und »Zukunftsmusik«. Im praktischen Teil erlernten die Operateure den fehlerfreien Umgang mit modernen Implantaten.

»Wir freuen uns sehr, dass unser zweites Endoprothetik Symposium so gut angenommen wurde«, sagte der ärztliche Leiter Dr. Norbert Langen. Ein Video (www.paracelsuskliniken.de/bremen) zeigt, dass die zahlreichen Besucher die Vorträge, Diskussionen und Workshops auch durchweg positiv bewerteten.

Save the Date

Das »Endoprothetik Symposium Bremen 2018« wird am 7. und 8. September 2018 stattfinden. Informationen und Abstimmungsmöglichkeiten für Dozenten, Aussteller und Workshopanbieter gibt es unter T 0421 4683-236 und marketing.bremen@paracelsuskliniken.de.

Noch verkehrstüchtig?

Bremen. Schulung »Medikamente im Straßenverkehr«

Am 29. November findet im Konferenzraum der Paracelsus-Klinik Bremen um 13.30 Uhr eine Schulung in Kooperation mit dem ADAC statt: Aufgeklärt wird über das Thema »Medikamente im Straßenverkehr«. Dem Dozenten Gerhard Kreie vom ADAC ist es ein wichtiges Anliegen, Ärzten und Pflegenden von Betroffenen, die kurzzeitig oder auch dauerhaft Arzneimittel einnehmen müssen, Informationen über verkehrsrelevante Medikamente an die Hand zu geben. Hierbei geht es um die Wirkungen und Wechsel-

wirkung von Analgetika, Antiallergika, Asthmamedikation, Antibiotika, Antidiabetika, Antiepileptika, Antihistaminika, Antihypertensiva, Nichtsteroidales Antirheumatikum, Anorektika und Erkältungs-, Koronar- sowie Magen-Darm-Mittel. Viele Arzneimittel schränken die Fähigkeit ein, Kraftfahrzeuge zu führen. Vor allem zu Beginn einer Behandlung mit einem neuen Medikament und nach operativen Eingriffen ist mit Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit zu rechnen.

Siehe das Interview auf Seite 4.

Kooperation bei Physiotherapie

Ausbildung. Seit Oktober kooperieren die Paracelsus-Klinik Bremen und die Ludwig Fresenius Schulen im Bereich der praktischen Ausbildung von Physiotherapeuten. Die beiden Einrichtungen arbeiten dabei organisatorisch und pädagogisch eng zusammen: Drei Ausbildungsplätze fallen jeweils auf einen medizinischen Schwerpunkt – Neurologie, Orthopädie und Chirurgie. Die Kooperation ist deshalb so wichtig, weil die Physiotherapie in allen Fachbereichen der Medizin, Prävention und Rehabilitation zum Einsatz kommt. Physiotherapeuten erstellen eigenverantwortlich einen auf den einzelnen Patienten abgestimmten Therapieplan und führen selbstständig die physiotherapeutische Behandlung durch. In dieser geben Physiotherapeuten Hilfen zur Entwicklung, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung der Funktionen im physischen und psychischen Bereich.

Besucherrekord auf der NEURO

Bremen. Nach 14 Jahren in Bremerhaven fand die Neurologietagung NEURO am 9. September erstmalig im Bremer Congress Centrum statt – und hatte mit 700 Teilnehmern einen Zuspruch wie nie zuvor. Im Mittelpunkt standen die Schwerpunktthemen Multiple Sklerose, Schlaganfall und Morbus Parkinson. Die Häufigkeit dieser Erkrankungen macht deutlich, wie relevant das Thema und wie wichtig der Wissenstransfer ist. Die äußerst positive Resonanz machte sich auch an dem gemeinsamen Messestand der Paracelsus-Kliniken aus Bremen, Helgoland und Kassel bemerkbar. Neben zahlreichen Betroffenen und ihren Angehörigen nahmen auch Mediziner, Pflegende und Therapeuten das Angebot zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch wahr. Das Besondere: Erstmals wurden die Vorträge zu neuesten Forschungserkenntnissen zweimal gehalten – einmal für Fachleute und einmal für Betroffene. **2018 wird die NEURO wieder in Bremerhaven stattfinden – am 20. Oktober im Atlantic Hotel Sail City.**

Medizin verstehen

Kommunikation. Die Paracelsus-Kliniken geben jetzt thematische Patientenmagazine heraus. In der ersten Ausgabe geht es um die Behandlung von Schmerzen.

Seit fast fünf Jahrzehnten haben die Paracelsus-Kliniken tagtäglich mit Schmerzen zu tun. In den Akut- und Rehakliniken sowie in den Gesundheitszentren werden sie so behandelt, dass die Patientinnen und Patienten ihr Leben wieder unbeschwert(er) genießen können. Die Mitte November erschienene erste Ausgabe des neuen Paracelsus-Magazins stellt die hohe und vielfältige Schmerzexpertise in der Klinikgruppe vor. So lernen die Leser die erfolgreichen multimodalen Therapieprogramme bei chronischen Schmerzen kennen, werden über das neuartige Verfahren der Neuro-

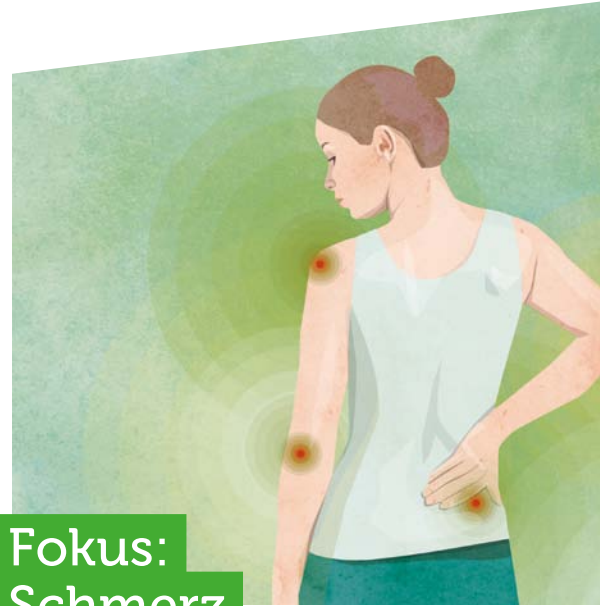
modulation informiert und erfahren, wie ein schmerzarmes Krankenhaus funktioniert. Sie können nachlesen, warum der Rücken und der Kopf so schmerzempfindlich sind und wie eine Operation an einer Wirbelsäule abläuft. Da all das verständlich geschrieben ist, macht das Magazin auf 60 Seiten Betroffene und Interessierte zu Expertinnen und Experten des Schmerzes.

Die Ausgabe »Fokus: Schmerz« ist ab sofort in den Paracelsus-Kliniken erhältlich. Im neuen Jahr werden weitere thematische Patientenmagazine erscheinen. Denn Medizin zu verstehen, fördert die Gesundheit.

Paracelsus

Das Magazin der
Paracelsus-Kliniken

#01



Fokus: Schmerz

Problemzonen
Hilfe bei Rücken-, Nerven-,
Kopf- und Gelenkschmerzen

Multimodal
Wie die Paracelsus-Kliniken
chronische Schmerzen lindern

Akutmedizin
So funktioniert das
schmerzarme Krankenhaus

Hygiene? Voraussetzung für Gesundheit!

Konzernzentrale. Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer ist neuer Leiter des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken. Eines seiner Vorhaben: Standardisierungen voranzutreiben.



Geschäftsführer Gero Skowronek (li.) begrüßt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer.

»Hygiene«, sagt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer, »ist Medizin im Großen«. Denn seine Fachdisziplin sei die Voraussetzung für das Entstehen und Bewahren von Gesundheit. »Und das ist eine ärztliche Aufgabe.« Seit Oktober ist der Facharzt und Wissenschaftler neuer Leiter des Zentralinstituts für Hygiene bei den Paracelsus-Kliniken.

Nach Promotion und Facharztprüfung ging er zunächst als »Referatsleiter für Hygiene und Seuchenhygiene« in das Bundesgesundheitsministerium nach Bonn. Als die Weltgesundheitsorga-

nisation (WHO) 1992 im Regionalbüro für Europa einen Fachmann suchte, um internationale Programme gegen Aids zu entwickeln, zögerte er nicht lange, zumal sein Dienstsitz dann für lange Zeit Kopenhagen war. Die nächste Station war die Charité in Berlin (1998-2005). Dort widmete er sich der Gesundheitssystemforschung und entwickelte unter anderem das »Weißbuch Demenz«. Und noch ein letztes Mal trieb es ihn in eine Behörde: In Schwerin wurde er »Abteilungsleiter Gesundheit« in der Regierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Gegend blieb, der Arbeitgeber nicht: Die vergangenen sechs Jahre war er Ärztlicher Direktor und Leiter des Instituts für Hygiene am Dietrich-Bonhoefer-Klinikum in Neubrandenburg. Und nun die Paracelsus-Kliniken.

»Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Dass eine Gruppe wie die Paracelsus-Kliniken ein eigenes Hygiene-Institut etabliert hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Aufgaben sind vielfältig und von großer Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter aus Krankenhäusern und Rehakliniken.« Einen Akzent will Priv.-Doz. Dr. Hallauer auf die einheitliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen. Denn die Anforderungen an Krankenhaushygiene werden immer breiter und detaillierter. Wird die Erfüllung von Anforderungen zunehmend gesetzlich vorgeschrieben, will er mit seinem Team selbstver-

ständig jedem Vergleich standhalten. Denn der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), aber auch die Kostenträger legen immer mehr Wert auf das Thema Hygiene. »Wir wollen die Standardisierung innerhalb der Gruppe weiter vorantreiben, sehr zeitnah neueste Ergebnisse an die hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte kommunizieren und gemeinsam dafür sorgen, dass Infektionen vermieden bzw. so schnell wie möglich eingedämmt werden.«

Hintergrund

Das 2015 gegründete Zentralinstitut für Krankenhaushygiene koordiniert als übergeordnete Instanz die Hygienemaßnahmen der Akut- und Rehakliniken sowie der ambulanten Einrichtungen unter dem Dach des Paracelsus-Konzerns. Neben dem Sitz des Zentralinstituts in Osna-brück gibt es zwei von Regionalhygienikerinnen geleitete Außenstellen: Dr. Katharina Hendrich betreut mit dem Standort Reichenbach die Region Ost, Priv.-Doz. Dr. Karolin Graf mit dem Standort Hannover-Langenhagen die Einrichtungen in der Region Nord. Mit der Einrichtung des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene haben die Paracelsus-Kliniken auch auf Forderungen der Politik reagiert und damit eine Vorreiterrolle übernommen.

Nachgefragt



Gerhard Kreie
ADAC

»Jeder ist selbst verantwortlich«

Sie führen an der Paracelsus-Klinik eine Schulung zum Thema Medikamente im Straßenverkehr durch. Warum sollten Patienten hierfür noch mehr sensibilisiert werden?

Oft nehmen Patienten die Medikamente nicht nach Vorschrift des Arztes ein. Das gilt insbesondere für Schlaf- und Beruhigungsmittel. Natürlich ist jeder behandelnde Arzt verpflichtet, seinen Patienten über Wirkung und Nebenwirkung des verordneten Medikaments aufzuklären. Aber: Jeder Verkehrsteilnehmer ist für seine Fahrtauglichkeit eigenverantwortlich. Es gibt kein Gesetz, das die Teilnahme am Straßenverkehr bei Einnahme von Medikamenten generell verbietet oder einschränkt. Ob man ein Auto oder Motorrad sicher lenken kann, muss man selbst vor Antritt einer jeden Fahrt entscheiden.

Was raten Sie den Ärzten und Pflegekräften?

Sie sollten ihre Patienten auf das Thema Verkehrstüchtigkeit ansprechen und sie auch nach rezeptfreien Medikamenten fragen, die zusätzlich zur verordneten Therapie eingenommen werden. Auch diese Arzneien können die Verkehrstüchtigkeit einschränken. Zudem können sie mit den vom Arzt verschriebenen Medikamenten in Wechselwirkung treten und so für unangenehme Überraschungen sorgen.

An wen richtet sich die Schulung am 29. November?

Alle medizinisch Interessierten mit Patientenkontakt sind herzlich eingeladen.

Besser, schneller, leiser und strahlungsarm

Medizintechnik. ZEMODI, radiologischer Partner der Paracelsus-Klinik Bremen, verfügt jetzt über ein Computertomographiesystem der neusten Generation.



Das neue 64 CT-System »SOMATOM go.UP« bringt viele Vorteile, betont Praxisinhaber Dr. Ralf Windmann.

Patienten der Paracelsus-Klinik Bremen profitieren seit Jahren von einer engen Kooperation des Krankenhauses mit der Röntgenpraxis ZEMODI: kurze Wartezeiten, eine sehr gute Dokumentation und direkt im Anschluss an die Untersuchung einen mündlichen Kurzbefund sowie die Aufnahmen. Seit August verfügt Praxisinhaber Dr. med. Ralf Windmann, mit dem CT-System »SOMATOM go.UP« nun über neuste Technologie: Innovative Scan-Technik mit 64 Zeilen, intelligente Steuerprogramme und schnellere Aufnahmemöglichkeiten helfen ihm, die erforderliche Röntgendosis auf ein Minimum zu reduzieren und besonders strahlenempfindliche Organe zu schützen. Ein kompletter Scan des Brustkorbs ist jetzt beispielsweise in gerade einmal 0,6 Sekunden möglich. Damit fallen Bewegungen des Körpers weniger ins Gewicht, was wiederum die Untersuchungsdauer verkürzt und die Behandlung für Patienten angenehmer macht.

»Insbesondere die deutlich geringere Strahlenbelastung und die Möglichkeit der Zinnfilterung, die für die Diagnostik bei Kindern sehr

interessant ist, sind Vorteile des neuen Geräts«, sagt der Facharzt für diagnostische Radiologie. »Außerdem ist es im Betrieb deutlich leiser als das Vorgängermodell und trägt wesentlich schwerere Patienten – bis 227 kg.« Durch drahtlose Bildübertragung erhält das Praxisteam Vorschaubilder direkt auf ein Tablet, sodass Patientenvorbereitung und Positionierung deutlich effizienter stattfinden. Sie können nun die meiste Zeit der Untersuchung beim Patienten verbringen.

Als Zentrum für moderne Diagnostik ist ZEMODI mit der Praxisadresse Sonneberger Straße 5 an die Paracelsus-Klinik Bremen angegliedert. Im Vordergrund stehen Röntgenuntersuchungen und CTs aller Körperregionen in hervorragender digitaler Qualität, darunter Ganzbeinstandaufnahmen zur Achsenbestimmung und Ganzwirbelsäulenaufnahmen. Doch vieles mehr ist möglich, etwa Mammographie, Ösophagusbreischluck (Speiseröhre), Magen-Darm-Passage (MDP), Phlebographie (Venendarstellung), Urographie (Darstellung der Harnwege) und Myelographie (Kontrastdarstellung des Rückenmarks).

Termine

Gesundheitsforum
»Mensch & Medizin«

29. November 2017, 15.00 Uhr
Der schmerzhafte Fuß – Vorfuß bis Rückfuß
Dr. Hassan Azarmi-Eskandani

29. November 2017, 18.00 Uhr
FifT!® – Fit in fünf Tagen nach Gelenkersatz
Dr. Adrianus den Hertog

13. Dezember 2017, 15.00 Uhr
Bedeutung und Therapie neurodegenerativer Erkrankungen – gestern/heute/morgen
Dr. Katja Odin

13. Dezember 2017, 18.00 Uhr
Was hilft bei krummen Zehen und schiefen Füßen? Florian Grunert

Eine Übersicht aller Vorträge liegt in der Paracelsus-Klinik Bremen sowie bei Kooperationspartnern aus. Sie kann telefonisch unter T 0421 4683-252 angefordert werden und ist auf www.paracelsus-kliniken.de/bremen unter »Online-Service« abrufbar.

18. Januar 2018, 15.00 Uhr
(kein Termin im Dezember!)
PARKinsonCAFÉ
Unabhängige Informations- und Austauschplattform für Betroffene, Angehörige und Interessierte.
Am 18. Januar 2018 mit Vortrag von Dr. Katja Odin: »Moderne Therapien bei Morbus Parkinson«
Jeden dritten Donnerstag im Monat, Paracelsus-Klinik Bremen, Konferenzraum EG

25. Januar 2018, 15.00 Uhr
(kein Termin im Dezember!)
Schmerz-Café »AuTSch«
Unabhängige Therapieinformations- und Austauschplattform für chronische Schmerzpatienten, Angehörige und Interessierte
Jeden vierten Donnerstag im Monat, Paracelsus-Klinik Bremen, Konferenzraum EG

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

Verantwortlich Simone Hoffmann · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de · www.paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion Paracelsus-Klinik Bremen · In der Vahr 65 · 28329 Bremen · Aileen Holm · T 0421 4683-236